

# Schnelle Radwege für die Pendler

## Sternfahrt 5000

Menschen treten für bessere Verbindungen zum Arbeitsplatz in die Pedale.

**Stuttgart.** Die Stiftskirchenuhr zeigte zwei Uhr Nachmittag an, als sich am Sonntag vom Charlottenplatz her ein Lindwurm aus Radlern dem Neuen Schloss näherte. Aus sieben Richtungen waren sie am Morgen aufgebrochen, um, eskortiert von der Polizei, gemeinsam die Landeshauptstadt anzusteuern. Sie fuhren auf breiten Verkehrsstraßen, die Radfahrer normalerweise meiden, weil es ihnen dort zu gefährlich ist. Unter den Teilnehmern der Radsternfahrt befand sich sich Verkehrsminister Winfried Hermann. Er war in Böblingen gestartet und vier Stunden unterwegs. Zum Schluss umrundeten die etwa 5000 Radfahrer die Innenstadt auf dem City-Ring. Darunter auch viele Radler mit Pedelecs, Tandems und Liegerädern. „Ganze Familien sind mitgereist“, sagte Hermann, „und auch Leute, die ich nur mit Anzug und Krawatte kenne.“ Etwa der Böblinger Landrat Roland Bernhard.

Zu dieser Radsternfahrt Baden-Württemberg hatte der Landesverband des Allgemeinen Deutschen Radfahrer-Clubs (ADFC) zusammen mit zahlreichen anderen Verbänden aufgerufen. Auf dem Schlossplatz, wo die Stadt die 12. Fahrrad-Aktionstage organisierte, stellten Radhändler die neuesten Produkte vor, die Polizei hatte für die Kleinen einen Radparcours aufgebaut und für die Großen gab es einen Pumptrack-Parcours. Auf dem Podium vor dem Städtischen Kunstmuseum führten BMX-Spezialisten Kunststücke vor.



Radler bei der Ankunft am Neuen Schloss. Foto: Raimund Weible

Zum 200. Jahrestag der Erfindung des Fahrrads durch von den Karlsruher Forstmann Karl Freiherr von Drais wolle Baden-Württemberg zeigen, dass es ein Fahrradland sei, sagte Hermann.

Sein Ziel: den Radverkehr erheblich erhöhen und damit den Autoverkehr verringern. Um für Pendler die Fahrt zum Arbeitsplatz attraktiver, sprich schneller, zu machen, setzt Hermann auf Radschnellwege. Auf die Frage des Moderators auf dem Podium, wie lange es dauern werde, bis die Radschnellwege im Großraum Stuttgart fertig wären, antwortete Hermann mit einem Augenzwinkern: „Alles dauert lange, aber wenn ich dabei bin, geht es schneller.“

Raimund Weible